

# **Protokoll der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 21. September 2009**

---

Ort: Zürich, Volkshaus Zürich, Gelber Saal  
Zeit: 19.30-22.00 Uhr  
Sitzungsleitung: Jeanine Kosch, Philipp Maurer  
Protokoll: Ulla Blume  
Anwesend: 106 Mitglieder

---

## **1. Begrüssung**

Philipp Maurer begrüsst die Anwesenden und lässt folgende Personen entschuldigen:

Peider Filli, Ruth Genner, Reto Diener, Kerstin Knebel, Maria Rohweder, Maria Ackermann, Lucia Villiger

---

## **2. Begrüssung und Traktandenliste**

Die Traktandenliste wird wie folgt geändert/ergänzt:

Je nachdem, welcher Beschluss unter 6 gefasst wird, wird unter Traktandum 7 über die Mittelbeschaffung für eine eigene Kandidatur oder über die Unterstützung einer Kandidatin/eines Kandidaten eine anderen Partei diskutiert.

---

## **3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 20. August 2009**

Das Protokoll wird ohne Korrekturen genehmigt.

---

## **4. Mitteilungen aus Vorstand, Fraktion und Partei**

### **Junge Grüne: Matthias Probst**

- Am 22.9. findet die nächste Velodemo statt (Internationaler autofreier Tag)
- 

## **5. Wahl der StimmzählerInnen**

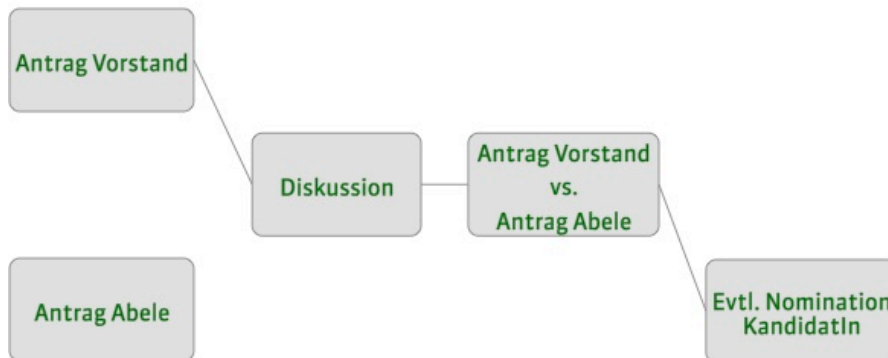
Esther Guyer und Marlies Bänziger werden stillschweigend als Stimmzählerinnen gewählt.

---

## 6. Ersatzwahl in den Regierungsrat

Einleitung Jeanine Kosch: Siehe Anhang.

Der MV liegen zwei Anträge vor: Der Antrag des Vorstands und der Antrag von Martin Abele. Über diese Anträge wird wie folgt diskutiert und abgestimmt:



### Antrag Vorstand:

Die Grünen Kanton Zürich verzichten auf eine Kandidatur für die Ersatzwahl in den Regierungsrat, ~~falls die GLP mit Martin Bäumle antritt.~~

2011 treten die Grünen Kanton Zürich auf jeden Fall mit einer eigenen Kandidatur zu den Regierungsratswahlen an.

### Antrag Martin Abele:

Die Grünen treten unabhängig der angekündigten Kandidatur von Martin Bäumle bei der anstehenden Regierungsrats-Ersatzwahl mit einer eigenen Kandidatur an.

### Begründung Antrag Abele:

Der Vorstandsantrag birgt ein hohes Risiko: Martin Bäumle hat gute Chancen gewählt zu werden, liegt aber ausser in der Ökologie nicht auf unserer Linie. Wir behandeln Bäumle mit dem Vorstands-Antrag wie einen Messias. Wir Grünen definieren uns aber schon lange nicht mehr nur übers Thema Ökologie. Wir müssen auch in dieser Ersatzwahl nicht alles auf eine Karte gegen die SVP setzen. Wir müssen jetzt unseren Anspruch geltend machen. Einen Grund für Verzicht ist, dass wir keine valablen Kandidierenden haben, aber das wurde so ja nicht kommuniziert. Wenn wir jemanden bringen, muss es jemand aus der ersten Reihe sein. Ohne Martin Graf bleiben die NationalrätInnen oder profilierte KantonsrätInnen. Katharina Prelicz steht zur Verfügung und liegt voll auf unserer Grünen Linie. Sie ist eine gute Wahlalternative zu Martin Bäumle. Auch mit Blick auf die Wahlen müssen wir jetzt eine eigene Kandidatur bringen – auch weil die GLP eine äusserst unzuverlässige Partnerin ist. Der Vorstandsantrag setzt auf die Hoffnung dass Bäumle jetzt nicht gewählt wird und wir 2011 freie Bahn haben, aber das ist gefährlich. Noch schlimmer wärs aber, wenn Bäumle gewählt wird, dann haben wir einen sozialpolitische Katastrophe den RR gewählt und uns selber über Jahre alle Chancen verbaut.

### Diskussion:

Röbi Brunner: Für den Verzicht auf eine Kandidatur: Bei 3 Kandidaturen wird es einen zweiten Wahlgang geben, wir brauchen also eine Person die auf den 1. oder 2. Platz kommt, sonst macht die GLP Wahlkampf bis in den GR-Wahlkampf hinein. Das schaffen wir nur mit Graf oder Bänziger, die stehen aber nicht zur Verfügung, Die gewählte Person wird wohl das Volkswirtschaftsdepartement übernehmen. Dort können wir mit Bäumle in der kantonalen Verkehrspolitik vorwärtskommen. Die SP mit ihrer Reaktion ist auch nicht zuverlässiger als die GLP. Wir sollten uns jetzt darauf zu konzentrieren, mittelfristig Personen für Exekutive aufzubauen.

Esther Guyer: Die GLP hat sich bisher noch nicht wirklich profiliert, aber das Problem ist ein anderes: Bevölkerung versteht nicht, wenn wir mit jemandem schlechterem als Graf oder Bänziger kommen. Wenn wir jetzt antreten, müssen wir einen anstrengenden Wahlkampf machen, der sich nicht lohnt. Einmal nicht antreten ist kein Drama. Die GLP wird in der Gesamterneuerung wieder antreten, aber nicht mehr mit einem bekannten Namen. Die SP unterstützt uns nur aus Eigennutz und ist sonst auch nicht zuverlässig.

Bastien Girod: Wir wollen zwei Dinge: die Partei stärken + möglichst eineN GrüneN im Regierungsrat. Fürs erste ist GLP ein Problem (es gibt aber auch Unterschiede in der Ökologie: die Grünen fordern, GLP kommen von Anfang an mit Kompromissen). Deswegen sollten wir Bäumle nicht unterstützen. Fürs zweite ist es klug, auf eine Kandidatur zu verzichten, auch wenn es indirekt Bäumle nützt. Martin Graf wär die beste Lösung gewesen, nun ist der Verzicht die zweitbeste.

Daniel Vischer: Wir wollten mit einer Kandidatin/einem Kandidaten kommen und haben das auch so kommuniziert, haben dann aber gemerkt, dass wir keineN KandidatIn haben, die gegen Bäumle bestehen kann. Der Vorstandsentscheid war also richtig, die Medienmitteilung aber ungeschickt. Wenn wir jetzt kandidieren, aber viel schlechter als Bäumle abschneiden, schadet uns das mehr. In der SP gibt es eine Gruppe um Jacqueline Fehr/Daniel Jositsch/Chantal Galladé, die sich eine SP-Kandidatur überlegt – aber das ist ihre Sache, nicht unsere. Ob uns Jositsch näher steht als Bäumle ist eine andere Frage. Bäumle müssen wir ja nicht unterstützen, eine SVP-Kandidat wär unter Umständen auch keine Katastrophe.

Ralf Margreiter: Dass der Vorstandsentscheid umstritten ist, zeigt auch, dass in den Grünen Kraft steckt. Natürlich sollten wir für RR-Wahlen antreten, dort fehlt Grüne Politik, nicht nur «ein bisschen Ökologie». Die GLP ist näher bei der SVP als bei uns, der Verzicht ist aber trotzdem richtig: Bäumle würde kaum zu Gunsten einer Grünen Kandidatur verzichten. Er kommt auf jeden Fall, wir werden mit 2 Nicht-SVP-Kandidaturen keine Chance haben. Der 1. Wahlgang ist nur eine Auslegeordnung. Bei 3 Kandidaturen wird es kein absolutes Mehr geben. Im 2. Wahlgang wären wir in der gleichen Situation wie bei der Ständeratswahl zwischen Diener-Galladé. Und wir würden dort den Kürzeren ziehen. Politik findet in den Medien und dann in der Öffentlichkeit statt. Dort würde eine Grüne Kandidatur nicht verstanden. Wir sollten jetzt Kräfte auf 2011 konzentrieren, dort haben wir den grössten Anspruch.

Daniel Leupi: Ist erschüttert darüber, dass der Vorstand von Rita Fuhrers Rücktritt überrascht wurde, und über die Verzagtheit der Grünen. Der Wahlkampf findet in den Medien statt – und wir wollen drauf verzichten? Der Kommunalwahlkampf hat bereits begonnen und die RR-Wahl schadet ihm. Eine Partei, die so einen Anspruch hat wie wir, muss einfach antreten. Wir haben auch valable KandidatInnen, Katharina hat die Unterstützung der SP sicher. Wir sollten kandidieren, auch wenn wir verlieren. Wieso lassen wir uns auf solche Geschäfte mit der GLP ein? Wir müssen unser Profil zeigen!

Rainer Hugener: Die Ersatzwahl kommt für uns zu einem schlechten Zeitpunkt, auch finanziell. Wir müssen uns jetzt auf die Kommunalwahlen konzentrieren und haben gar nicht genug Kraft für den RR-Wahlkampf. Bitte verzichten.

Susanne Rihs: Beide Varianten sind schlecht, deshalb wird sie sich enthalten. Was wir aber nicht machen sollten: Bäumle unterstützen. Niemand will, dass er gewählt wird. Wir können auch einfach so nicht kandidieren.

Regula Kaeser: Wir sind doch für Nachhaltigkeit und sorgsamem Umgang mit Ressourcen: Wir haben nicht genug Ressourcen für einen Wahlkampf und in einer Ersatzwahl nur sehr kleine Chancen. Aber bitte keine Bäumle-Empfehlung.

Rico Croci: Eine Rot-Grün-Mitte-Regierung ist erst 2011 möglich.

Balthasar Glättli: Wir sollten jetzt einen ehrlichen Entscheid treffen und den auch ehrlich kommunizieren: Momentan sehen wir keine realistischen Chancen für einen Wahlkampf. Dazu braucht es auch mehr Geld, mehr Einsatz. Für eine Kandidatur brauchen wir Begeisterung, nicht Entrüstung über eine andere Kandidatur. Hätte der Vorstand das Gegenteil beschlossen, hätten uns die Medien genauso schlecht geschrieben. Wir müssen uns auch nicht von den Krokodilstränen der SP beeindrucken lassen. Bis jetzt hat uns nur die SP-Geschäftsleitung etwas versprochen, das war schon mal so, bei Ruth Genner – und hat nichts genützt. Wenn die MV für eine Grüne Kandidatur entscheidet, dann müssen sich *alle* auch extrem dafür einsetzen.

Katharina Prelicz-Huber: Alle hoffen das Bäumle nicht gewählt wird, aber was, wenn? Das wäre ein Desaster. Zu Nachhaltigkeit gehören auch Soziales und Ökonomie. Wird Bäumle gewählt, sind unsere Chancen 2011 sicher nicht so gut, wie viele hier das Gefühl haben, Katharina würde jedenfalls mit Begeisterung in den Wahlkampf steigen.

Beschluss:

108 Stimmen total

71 für Antrag Vorstand

30 für Antrag Abele

5 Enthaltungen

Der Antrag des Vorstands ist angenommen.

---

## **7. Anträge zur Mittelbeschaffung/zur Unterstützung einer Kandidatur**

Antrag der GL zur Unterstützung einer Kandidatur:

Der Beschluss einer allfälligen Unterstützung einer Kandidatin oder eines Kandidaten einer anderen Partei wird an den Vorstand delegiert.

Antrag Daniel Leupi:

Es soll eine Konsultativabstimmung für Stimmfreigabe durchgeführt werden.

Beschluss:

In der Konsultativabstimmung sprechen sich die Mitglieder grossmehrheitlich für Stimmfreigabe aus. Den definitiven Entschluss fällt der Vorstand, nachdem alle Kandidaturen bekannt sind.

---

## **8. Varia**

### **Eidgenössische Abstimmungen vom 29. November 2009**

- JA zur Volksinitiative «Für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten» ([www.kriegsmaterial.ch](http://www.kriegsmaterial.ch))
- NEIN zur Volksinitiative «Für ein Bauverbot von Minaretten»

Jeanine Kosch schliesst die Sitzung um 21.15 Uhr.